



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

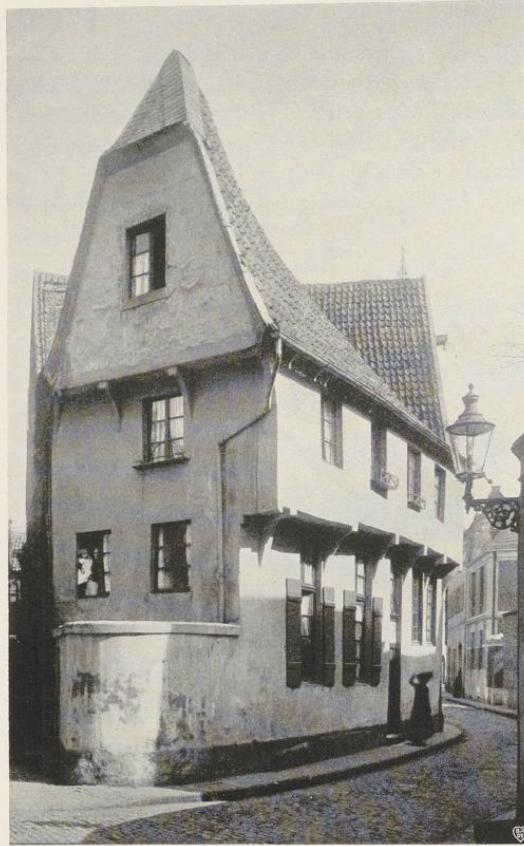
Geisberg, Max

Münster, 1935

Mauritzstrasse 1

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

MAURITZSTRASSE 1



Aufnahme der Sammlung Hötte um 1900

Abb. 1087. Das Haus Mauritzstraße 1 von Westen

1771: 1844 ($\frac{1}{2}$ Dienst); 1785: Lamberti-Leischhaft 336.

GESCHICHTLICHES. Straßen-Kataster 1751: Bernd Henrich Schulte, Schmied, Junge Leute, —VI. 1787. 1787 XI.—1802: Schlosser Schulte der Jüngere, seit 1803: Schreiner Hilcke usw. Die Bauakten ergeben keine Nachrichten. 1935 ist das Holzwerk des verputzten Fachwerks freigelegt und im Anstrich hervorgehoben.

ERLÄUTERUNG. Die Ausnutzung der parallel-trapezförmigen Form des Grundstücks hat ein ansprechendes Bauwerk geschaffen. Das Haus liegt in dem von der Mauritzstraße und von einer namenlosen kleinen, in das Innere eines Häuserblocks führenden Gasse gebildeten Winkel, auf den von Norden der Bült, von Westen die Asche zuführen. Die Schneide der Mauer des ganz kleinen Höfchens vor der Westfront des Hauses ist diesem Kreuzungspunkte zugekehrt. Das Obergeschoß ist nach der Mauritzstraße hin auf sechs Kopfbändern einfachster Form vorgekragt. Der schmale, in seiner Steilheit an das Goslarer Brusttuch erinnernde Giebel der Westfront, der mit einem Krüppelwalm abschließt, springt seinerseits nach Westen vor. Der vordere Teil des

Hauses ist mit einem Zwischengeschoß versehen. Dahinter zeigt Abb. 1087 die in die hohe Küche führende Haustür und dahinter die zwei Fenster der Aufkammer über dem Keller. Der breite Rückgiebel ist verschalt. Weder das Innere noch das Äußere des Hauses bieten für eine nähere Datierung einen Anhalt. Da der Kataster berichtet, daß 1751 ein junger Meister des Schmiedeamts hier seine Wohnung genommen hat, ist das Haus an dieser Stelle eingeordnet.